

## STADT ZUG

## Volksinitiative "Wohnen in Zug für alle"

Die unterzeichneten stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zug reichen gestützt auf §§ 10 und 11 der Gemeindeordnung der Stadt Zug vom 01. Februar 2005 folgendes Initiativbegehren ein:

### Volksinitiative "Wohnen in Zug für alle"

- <sup>1</sup> **Die Stadt Zug trifft Massnahmen zum Erhalt und zur Schaffung von preisgünstigen Wohnungen und fördert den gemeinnützigen und genossenschaftlichen Wohnungsbau.**
- <sup>2</sup> **Förderungsmassnahmen sind insbesondere**
  - a) **die Unterstützung von Wohnbaugenossenschaften und anderen gemeinnützigen Bauträgern bei der Landbeschaffung,**
  - b) **Beitragsleistungen an Wohnbaugenossenschaften und andere gemeinnützige Bauträger für die Erstellung und die Renovation von preisgünstigem Wohnraum,**
  - c) **die Schaffung weiterer Zonen für den preisgünstigen Wohnungsbau im Zonenplan.**
- <sup>3</sup> **Die Volksinitiative tritt mit der Annahme durch das Volk sofort in Kraft.**

Das Initiativbegehren ist handschriftlich zu unterzeichnen. Jede bzw. jeder Stimmberechtigte darf das Initiativbegehren nur einmal unterzeichnen.

| Nr. | Name und Vorname (Blockschrift) | Geb. Datum<br>(Tag/Monat/<br>Jahr) | Wohnadresse<br>(Strasse und Hausnummer) | Eigenhändige<br>Unterschrift | Kontr.<br>(leer<br>lassen) |
|-----|---------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------------|----------------------------|
| 1   |                                 |                                    |                                         |                              |                            |
| 2   |                                 |                                    |                                         |                              |                            |
| 3   |                                 |                                    |                                         |                              |                            |
| 4   |                                 |                                    |                                         |                              |                            |
| 5   |                                 |                                    |                                         |                              |                            |
| 6   |                                 |                                    |                                         |                              |                            |

Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht, macht sich strafbar nach Art. 281 bzw. nach Art. 282 des Strafgesetzbuches.

Beginn der Sammelfrist: **10. Juni 2011**

Ablauf der Sammelfrist: **9. Dezember 2011**

Das Initiativkomitee, bestehend aus den nachstehenden Mitgliedern, ist berechtigt, die Initiative mit einfachem Mehr der stimmberechtigten Mitglieder vorbehaltlos zurückzuziehen: **Bertschi Urs**, Rechtsanwalt/Gemeinderat SP Stadt Zug/Co-Präsident Mieterinnen- und Mieterverband Kanton Zug, Weinbergstrasse 42c, 6300 Zug; **Bisig Louis**, Schulleiter/Gemeinderat SP Stadt Zug, Lorzenstrasse 23, 6300 Zug; **Gisler Stefan**, Zugchef SBB/Kantonsrat Alternative Grüne Fraktion, Dorfstrasse 29, 6300 Zug; **Golder Werner**, alt Gemeinderatspräsident, Lorzenstrasse 33, 6300 Zug; **Hägi Karin**, Hochbauzeichnerin/ Gemeinderätin SP Stadt Zug, Ammannsmatt 10, 6300 Zug; **Mathers Monika**, Gemeinderätin CSP Stadt Zug, Widenstrasse 26, 6317 Oberwil; **Stäheli Barbara**, Schulleiterin/Gemeinderätin SP Stadt Zug, Bellevueweg 5, 6300 Zug;

Bitte senden Sie den ganz oder teilweise ausgefüllten Initiativbogen möglichst rasch, jedoch spätestens bis am 30. November 2011 an: **Initiativkomitee "Wohnen in Zug für alle", Postfach 747, 6301 Zug**

# **Volksinitiative "Wohnen in Zug für alle"**

## **Zug – ein teures Pflaster zum Wohnen**

Zug ist einer der beliebtesten Wohnorte in der Schweiz. Dies nicht nur dank tiefen Steuern, sondern auch wegen der guten Infrastruktur, der Überschaubarkeit und der reizvollen Landschaft. Zudem hat sich Zug in den letzten Jahren zum überaus attraktiven Wirtschaftsstandort entwickelt, der vor allem Leute mit hoher Kaufkraft anzieht. Dieser Boom lässt die Bodenpreise explodieren, treibt die Preise für Miet- und Eigentumswohnungen in exorbitante Höhen. Als Folge davon schwindet der zahlbare Wohnraum. Selbst für die Mittelschicht ist es schwierig geworden, in Zug eine erschwingliche Wohnung zu finden. Viele können sich Zug gar nicht mehr leisten und sind gezwungen, ihre Stadt, ihre Heimat, zu verlassen. Die Verdrängung einzelner sozialer Schichten, darunter junge Familien und auch alteingesessene Zugerinnen und Zugern, ist bittere Realität. Unlängst beklagten selbst alt Regierungsrat Georg Stucki oder der ehemalige Direktor der Zuger Kantonalbank, Jost Grob, die entfesselten Zustände auf dem Zuger Mietwohnungs- und Liegenschaftensmarkt.

## **Wohnen in Zug für alle!**

Die Lebensqualität in der Stadt Zug steht und fällt mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern. Nur wenn die soziale Durchmischung stimmt und unsere Stadt offen für alle bleibt, bleibt sie auch lebendig und lebenswert. Es muss verhindert werden, dass unsere Stadt aufgrund des teuren und überbezahlten Wohnraums nur noch Gutverdienenden offen steht. Denn ohne zahlbaren Wohnraum mutiert unsere Stadt zum Mekka der Gutbetuchten aus aller Welt! Die Volksinitiative will dazu beitragen, dass die "Einheimischen" weiterhin in ihrer Stadt wohnen können. Wer Zug erhalten will, muss auch Zugerinnen und Zugern halten!

## **Ziele der Initiative**

Die Volksinitiative "Wohnen in Zug für alle" schafft die Grundlage dafür, dass alle Bevölkerungsschichten weiterhin bei uns Platz haben. Sie weist die Stadt an, durch geeignete Massnahmen dafür zu sorgen, dass zahlbarer Wohnraum erhalten, geschaffen und gefördert wird. Es sollen Wohnbaugenossenschaften und andere gemeinnützige Bauträger bei der Landbeschaffung unterstützt werden. Zudem sollen solche Institutionen finanzielle Zuschüsse für die Erstellung und die Renovation von preisgünstigem Wohnraum erhalten. Wie diese verbindlichen Ziele umzusetzen sind, kann die Politik selber bestimmen. Im Vordergrund stehen die Unterstützung von Wohnbaugenossenschaften bei der Landbeschaffung und die Schaffung von weiteren Zonen für den preisgünstigen Wohnungsbau. Die Zuger Politik hat bei der Ortsplanungsrevision 2009 mit den "Zonen für preisgünstigen Wohnungsbau" gezeigt, dass sie zu kreativen und tragfähigen Lösungen fähig ist, die schweizweit Beachtung finden. Mit Ihrer Unterstützung der Volksinitiative "Wohnen in Zug für alle" helfen Sie mit, einen weiteren Meilenstein in Sachen zahlbarer Wohnraum zu setzen.